Das deutsche Lustspiel im Barock

Den Epilog eines barocken Lustspiels analysieren

Die ursprüngliche Prosafassung seines barocken Lustspiels *Vincentio Ladislao Sacrapa von Mantua* (1594) hat Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (1564.1613), der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg und Fürst von Braunschweig-Wolfenbüttel wahrscheinlich für die • englischen Komödianten um Robert Browne und Thomas Sackville verfasst, die 1592 über mehrere Jahre hinweg an seinem Wolfenbüttler Hof gastierten. Darin griff er das von Plautus (250-184 v. Chr.) überlieferte Thema des Söldnerführers "Bramarbas" auf, der mit seinem Hang zur Gewalt, seiner Prahlerei und Dummheit u. ä. m. ein ganzes Sammelsurium negativer Charaktereigenschaften aufweist. Am Ende des Lustspiels wird der Protagonist Ladislaus mit Schimpf und Schande davongejagt und muss die Stadt fluchtartig verlassen-

A. Mit der folgenden Bühnenanweisung endet die Komödie in der Prosafassung:

"IOHAN BOUSET VND DIE ANDERN. *Pfeiffen alle hinter jhm her, Lachen jhn aus, schregen jhn an, Herr Kempffer zu Roß vnd Fuß, Vnd andern dergleichen Speywort brauchen sie mehr, vnd werffen jhn mit faulen Eyern vom Platz. Er ist wol zornig, vnd wil wiederumb von sich schlagen vnd werffen, Aber viel Hunde ist der Hasen Todt, Er mus dauon lauffen, Vnd gehen alle abe."*

B. »Elias Herlitz (1566-1615), der eine »Versfassung des in Süddeutschland sehr erfolgreichen Stücks niedergeschrieben hat (vgl .Niefanger 2000/32012, S.195), hat dem Stück den nachfolgenden Epilog (Schlussrede) hinzugefügt, der in monologischer Vermittlung, von einer oder mehreren spielinternen Figuren des Stücks oder auch einem spielexternen, eigens dafür auftretenden Sprecher; als fiktionsexterner oder wenigstens von der dramatischen Handlung deutlich abgesetzter Teil direkt an das Publikum gerichtet ist.:

Epilogvs.

Erbare vnd großgünstge Herrn,
Wenn ihr hett zugesehen gern,
Vnd diß Spiel mit lust angehört,
Damit wir euch samptlich verehrt,
So wehr es vns ein wolgefall
Das jhr erschienen seid zumahl.
Es wol ein jeder doch zuhörn,
Was wir hierauß jtzt sollen lehrn,
Insondrheit wie Vincentius
Nent sich ein Kempffr zu Roß vnd Fuß,
Do er doch nicht kan mit bestehn,
Wie jhr selbst gehört vnd gesehn,
Sein Titul ist zwar groß genug,
Sonst aber weder weiß noch klug,
Helt gar zu viel von seinen Sachn,
Das man genug darüber zu lachn,
Denn sein Geberd jr gsehen habt
Wie er so wunderlich begabt,
Mit Kleidung, stoltz, vnd grossem Pracht,
Welchs er zumal sehr hoch geacht,
In Summa jhn dünck aus der maß,
Das er es alls versteh viel baß,
Als ander Leut, so doch auch wissn,
Wie sie den Künsten sein geflissn,
Er gibt viel für von disputirn,
Wil mit dem Priester conferirn,
Vnd ist doch nicht dazu geschickt,

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International license., CC-BY- SA
- OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Gleichwol jn die Kunst drengt vnd drückt,
Sein Historien so er erzehlt,
Vor ein Euangelium helt,
Nach seiner meinung sind sie war,
Es muß nicht fehlen vmb ein Haar,
In springen vnd tantzn ist er der best,
Sein fechtn er jm gefallen lest,
Er weiß es alls, er weiß allein,
Kein Mensch muß vber jn nicht sein,
Sein Musicam er auch groß macht,
Do sie doch werth, das mans veracht,
Im freyen thut er auch anschlahn,
Weil er ein hofflung Fraw wil han,
Damit wird er nu wol vexirt,
Vnd weidlich vmb die ficht geführt
Das Wannenbadt ist jhm bereit,
Vor seinen Pracht vnd Höffligkeit,
Kriegt grossen Schimpff, ja spott vnd hohn,
Das wird jm fein gegeben zu lohn.
Darauß wir denn zwo Lehren han,
Das wir der Hoffart müssig gähn,
Vnd den Laßdünckel lassen fahrn,
Die Demut lieben vnd nicht sparn,
Denn man im Sprichwort sagen thut:
Demut macht alle Sachen gut,
Weil sie Vincentius nicht gehabt,
So muß er außstehn ein frisch Badt.
Zum andern ist zu lernen fein,
Das wir sollen warhafftig sein,
Dann wo die Warheit wird gespart,
Da ist die gröst Sund vnd Vnart,
Mancher wil viel Historien sagn,
Vnd thut es kühnlich damit wagn,
Redt frey daher ohn allen grundt,
Nur wie es jhm kömpt in den Mundt,
Der solchs thut wird hier vnterricht,
Das er Warheit vergesse nicht,
Hett sie Vincentius geliebt,
Wer er mit dem Badt nicht betrübt.
In Summa Demut vnd Warheit,
Stell niemand in Vergessenheit,
Wir hörns genug auß Gottes Wort,
Wie man die Tugend soll setzen fort,
Das sollen wir heut vns lassen lehrn,
Vnd vns von Hertzen grundt bekehrn.
Hiemit wolln wir das Spiel beschliessn,
Vnd bitten lasts euch nicht verdriessn,
Ob es ist etwas lang gewordn,
Vnd euch nicht wol gefalln im ordn,
Wo es jo dran gemangelt hat,
So nemt den willen vor die that,
Das jhr erschienen sagn wir danck,
Vnd wollens vnser lebenlang,
Vmb euch all zuuerschulden wissn,
Vnd nach vermögen sein geflissn,
Befehlen euch dem getrewen Gott,
Der helffe vns aus aller noth,
Vnd woll vns auch zugleich thun gebn,
Zeitlichen segn vnd ewigs leben, Amen.

Ende dieser Comœdien.

Exhilarant homines concentibus Organa sacris.

[= Die Menschen waren von den Klängen der heiligen Orgel begeistert, d. Verf..]

(Quelle: Herzog Heinrich Julius von Braunschweig: Die Schauspiele. Stuttgart 1855, S. 731-734. - http://www.zeno.org/nid/20005033136)

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International license., CC-BY- SA - OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Arbeitsanregungen

Analysieren Sie den Epilog.

1. Gliedern Sie den Text des Epilogs nach inhaltlichen Gesichtspunkten.
2. Welche Lehren sollen die Zuschauerinnen aus dem Stück ziehen? Inwiefern geht diese Intention über die Funktion der Unterhaltung hinaus?
3. Welche Funktion besitzt der Epilog für die Kommunikation mit dem Publikum?

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International license., CC-BY- SA
- OER Logo © 2012 Jonathan Mello, used under a Creative Commons license BY-ND